reformiert
informiert

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 3/März 2024
www.ref-aarau.ch

Reformierte Kirche Aarau

Gnade in Zeiten der Klimakrise

Bis Ostersonntag, 31. März läuft noch die ökumenische Kampagne von Heks/Brot für alle, Fastenaktion und Partner sein unter dem Motto «Weniger ist mehr». Eine theologische Einordnung zum Thema.

In Äthiopien unterstützt Heks Bauern dabei, dürreresistentes Viehfutter anzubauen Foto: Heks

In der Fastenzeit geht es darum, unsere Grenzen zu erkennen. Wenn wir uns an den Leidensweg Jesu erinnern, erinnern wir uns an das Leiden so vieler Menschen, die heute aufgrund von ungerechten Systemen und Unterdrückung Kreuze tragen. Auf diese Weise verbinden wir uns mit der Verletzlichkeit des Menschseins selbst. Wenn wir fasten oder versuchen, unseren Konsum einzuschränken, konfrontieren wir uns mit der Tatsache, dass die Welt nicht unendlich ist und dass das, was wir besitzen, letztlich geschenkt und nicht verdient ist.

Wir alle wissen, dass die Klimakrise durch den übermässigen Verbrauch von fossilen Brennstoffen und Bodenschätzen verursacht wird. Dies führt nicht nur zur Zerstörung von Ökosystemen, sondern verschärft auch die Ungerechtigkeit auf der Welt und das Leid der Menschen, vor allem das der schwächsten. Das ohnmächtige und ungerechte Leiden dieser Menschen spiegelt das Kreuz Jesu von heute wider.

In der westlichen Welt haben wir gelernt, uns die Erde durch wissenschaftliches und technologisches Wissen untertan zu machen. Wir sind stolz darauf, Gottes Mitschöpfer:innen bei der Erzeugung von Fortschritt und Entwicklung zu sein.

In der biblischen Erzählung ist unsere Grösse jedoch nicht die einzige Aussage. Die Bibel erinnert uns ständig daran, dass wir Teil der Schöpfung sind; endlich, klein und verletzlich. Deshalb fordern uns die Sabbatgesetze und insbesondere die 25 Regeln in Levitikus 23 – 25 dazu auf, der Erde Ruhe zu gönnen, zusammen mit unseren Arbeiter:innen, Diener:innen und Tieren. Darüber hinaus fordert der Text, alle 50 Jahre ein Jahr der Neuverteilung des gesamten angesammelten Reichtums zu feiern: ein Jubeljahr. Ein solches Jahr der Gnade verkündet auch Jesus in Lukas 4,19 als seine Mission.

Die Fastenzeit kann uns helfen, über den Sinn dieses Gnadenjahres nachzudenken. Was würde ein solches Jahr in unserem Kontext bedeuten?

Gnade erzählt uns von dem, was uns aus freien Stücken geschenkt wurde. Gleichzeitig stellt sie unser gängiges Verständnis von Freiheit infrage. In dieser Zeit der ökologischen Krise glaube ich, dass dieser Begriff auf drei Ebenen befreiend wirken kann:

1) Das Konzept entspringt einem tiefen Bewusstsein für unsere strukturellen Grenzen als Menschen.
Egoismus, Gier und Apathie beruhen meiner Meinung nach auf psychologischen Annahmen über unseren inneren Wert als Menschen. Sie entspringen einer grundlegenden Unsicherheit über unsere Bedeutung. Diese wird von einem Wirtschaftssystem ausgenutzt, das uns glauben macht, unser Wert hänge von unserem Konsum und unserem Besitz ab.

Aber unser Leben ist ein Geschenk Gottes, und das macht es wertvoll. Wir können uns daran erinnern, dass wir den Sinn unserer Existenz nicht mit Geld, Ruhm oder Macht «verdienen oder beweisen» müssen.

Nur wenn wir aus dieser Gewissheit heraus leben, können wir demütiger sein. Wir sind keine Göttinnen und Götter und brauchen es auch nicht zu sein. Wir sind Menschen, mit unseren Grenzen und unseren Unvollkommenheiten, aber auch mit einem göttlichen Funken, einem Potenzial, Gutes zu tun.

2) Gnade macht uns freier, uns selbst zu korrigieren, unsere Sünden zu bekennen und neu zu beginnen.
Das Bewusstsein der Gnade eröffnet die Möglichkeit zu bekennen, dass das System alle gefangen hält, auch unsere Kirchen. Wir sollten «demütiger in Bezug auf unsere Möglichkeiten und kühner in unserem Handeln» sein, wie es in einem öko-theologischen Dokument der niederländischen protestantischen Kirche heisst. Gnade ermöglicht die Einsicht, dass wir als Kirchen zu langsam handeln in Bezug auf die ökologische Krise. Sie ermöglicht es uns, unsere eigenen Machtkämpfe, unseren Egoismus, unsere Gier und unsere Apathie kritisch zu betrachten.

3) Der Begriff der Gnade gibt uns Hinweise darauf, wo wir ansetzen sollten, wenn wir als Kirchen mit der ökologischen Krise konfrontiert werden.
Die Herausforderung des Klimawandels könnte uns lähmen und wegen ihrer Unermesslichkeit zur Apathie verleiten. Die Idee der Gnade kann uns von der Vorstellung befreien, dass der Sinn unseres Handelns in seinem unmittelbaren Erfolg liegt und uns gleichzeitig ermächtigen, unsere ureigene Aufgabe wahrzunehmen: Sich überall dort zu Wort zu melden, wo das Leben zur Ware wird. In Lateinamerika mangelt es nicht an Beispielen: Der Zugang zu Wasser ist bedroht, Gemeinschaften werden durch die unbegrenzte Ausbeutung des Bergbaus massiv geschädigt, einheimische Wälder werden durch Forstplantagen ersetzt, die den Boden erodieren. Gemeinschaften, die unter den Folgen leiden, brauchen die Unterstützung solidarischer und prophetischer Stimmen, um den grossen transnationalen Konzernen die Stirn zu bieten und mit einem christlichen Slogan zu verkünden: «Die Schöpfung ist nicht käuflich». Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, und wir Menschen sind die Einzigen, die auf dieses Geschenk reagieren können, indem wir unsere Grenzen annehmen und das Leben in seiner Schönheit verteidigen. Wir feiern die Fastenzeit, um zu erkennen, dass wir loslassen müssen, um zu lieben.

Loslassen von unseren fixen Ideen, was wir für ein angenehmes Leben brauchen, loslassen von unseren Sorgen, «nicht genug zu haben», loslassen von unserer Angst vor Endlichkeit, Verletzlichkeit und Ohnmacht. Nur dann können wir beginnen, frei und aus Gnade heraus zu handeln und auf aktuelle Situationen angebracht zu reagieren. Antworten, die aus dem Bewusstsein geboren werden, begrenzt und gleichzeitig geliebt zu sein, werden selbst in den dunkelsten Zeiten eine Kultur der Hoffnung und der Auferstehung hervorbringen.

Arianne van Andel

Erstveröffentlichung im Kampagnenmagazin 2024 (gekürzt)

Die niederländische reformierte Theologin Arianne van Andel lebt in Chile und hat sich in den Bereichen Ökologie und Ökofeminismus spezialisiert. Sie ist Dozentin an der Evangelisch-Theologischen Gemeinschaft Chiles sowie Gründerin und Koordinatorin mehrerer ökumenischer und interreligiöser Netzwerke wie der Ökumenischen Koalition für die Bewahrung der Schöpfung (CECC) und der Interreligiösen und Spirituellen Allianz für das Klima in Chile.

Monatsspruch

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier

Markus 16,6.

Editorial

Frühlings-erwachen

Mit dem Erwachen der Natur und den ersten Blüten begrüssen wir den Frühling – eine Zeit der Erneuerung und des Aufbruchs. Inmitten dieser Jahreszeit des Wandels und der Verheissungen lädt die Konfirmation von 35 jungen Menschen in unserer Kirchgemeinde dazu ein, innezuhalten und uns auf eine Reise des Glaubens zu begeben.

Der Frühling ist ein Spiegelbild der christlichen Botschaft von Auferstehung und Neuanfang. Die blühende Natur erinnert uns an die unendliche Liebe Gottes, die uns stets umgibt und uns immer wieder die Möglichkeit schenkt, aus unseren eigenen Tiefen aufzuerstehen und zu wachsen. Die Konfirmation ist daher nicht nur ein symbolischer Akt, sondern ein bedeutendes Kapitel im Leben dieser jungen Menschen, in dem sie ihre eigene Verbindung zu Gott bejahen und sich auf die Reise des Glaubens begeben.

Inmitten dieses Frühlingserwachens ermutigen wir unsere konfirmierten Jugendlichen und die gesamte Gemeinde, den Blick nach vorne zu richten. Der Frühling ist nicht nur eine Zeit des Wachsens und Blühens, sondern auch eine Zeit der Vorbereitung und des Ausblicks auf das, was vor uns liegt. Es ist eine Zeit, um sich zu fragen, wie wir die Werte des Evangeliums in unser tägliches Leben integrieren können, und um die Welt um uns herum mit den Augen des Glaubens zu betrachten.

Möge der Frühling uns daran erinnern, dass das Leben stets von Hoffnung erfüllt ist und dass wir, wie die Natur um uns herum, dazu berufen sind, unaufhörlich zu wachsen, zu blühen und anderen Freude zu schenken. Möge die Konfirmation den jungen Menschen die Kraft geben, ihren Weg im Glauben mit Zuversicht und Entschlossenheit zu gehen.

In diesem Sinne wünschen wir allen konfirmierten Jugendlichen und der gesamten Gemeinde eine erfüllende und segensreiche Frühlingszeit, in der das Frühlingserwachen nicht nur in der Natur, sondern auch in unseren Herzen stattfindet.

Mit herzlichen Frühlingsgrüssen

Reto Bianchi
Soziadiakon

Amtshandlungen

Todesfälle

Margrid Parker
Neuenburgerstrasse 6
gestorben im 84. Lebensjahr

Gustav Rey
Neuenburgerstrasse 4
gestorben im 74. Lebensjahr

Peter Rothacher
Pestalozzistrasse 30
gestorben im 86. Lebensjahr

Willi Leimgruber
Im Tannengut 7
gestorben im 93. Lebensjahr

Monica Margrit Thommen
Neuenburgerstrasse 4
gestorben im 80. Lebensjahr

Margrith Hofmann
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 96. Lebensjahr

Nelly Schärer
Lerchenweg 13
gestorben im 88. Lebensjahr

Rosina Ebersold
Delfterstrasse 39
gestorben im 80. Lebensjahr

Elisabeth Starck
Effingerweg 9
gestorben im 88. Lebensjahr

Liselotte Strässle
Delfterstrasse 44
gestorben im 81. Lebensjahr

Benita Burger
wohnhaft gewesen in Erlinsbach SO
gestorben im 90. Lebensjahr

Marianne Hunn
Golattenmattgasse 37
gestorben im 88. Lebensjahr

Kollekten

Tel. 143 - Die dargebotene Hand AG/SO	13 274.20
Schweizerische Bibelgesellschaft - Bibelverbreitung	386.02
Caritas Aargau	412.44
Cartons du Coeur, Lebensmittelhilfe Aargau	139.05
Centre Social Protestant Neuchâtel	258.49
Ökumenische Kampagne	54.55
Heimgarten Aarau	38.00
Heks, Flüchtlingsfamilien aus Syrien im Libanon	582.75
Krebsliga Schweiz	243.25
Ref. Kirchgemeinde Aarau - Hilfsfond	200.00
Sorgentelefon für Kinder	568.50
Stiftung Fundatia JOYO	250.00

MEDITATIVER STATIONENWEG

Freitag, 29. März,
18.00 Uhr Stadtkirche

Eine ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt ein, Orte in der Stadt in Erinnerung an den Leidensweg Christi zu begehen, sich zu vergegenwärtigen, was heute in unserem Umfeld an Leid und Ungerechtigkeit vorhanden ist.

Kreativ

Samstag, 23. März, 13.30 Uhr, Haus zur Zinne

Pysanka-Workshop

Pysanka-Workshop
Herzliche Einladung

Samstag, 23. März, 13.30 bis ca. 17.30 Uhr
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19

Die Pysanka ist ein traditionelles ukrainisches Osterei, das kunstvoll verziert wird, indem heisses Wachs und spezielle Farben auf die Oberfläche des Eis aufgetragen werden.

VOLUNTEERS FOR HUMANITY
Reformierte Kirche Aarau

In Zusammenarbeit mit Volunteers for Humanity laden wir Sie herzlich zu unserem Pysanka-Workshop ein. Der Workshop bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Kunst der Pysanka-Herstellung zu erleben und gleichzeitig mehr über die ukrainische Tradition zu erfahren. Alle benötigten Materialien werden gestellt, und Sie werden durch den Prozess von Svitlana Altherr, Vorstandsmitglied von Volunteers for Humanity geführt.

Melanie Moor
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (wir werden mit heissem Wachs arbeiten).
Kosten: Unkostenbeitrag von Fr. 10.-
Kleiderempfehlung:
Bitte tragen Sie keine festlichen oder hellen Kleider, da wir mit verschiedenen Farben arbeiten werden. Sicherheitshalber können Sie auch Ihre Kochschürze mitnehmen.
Anmeldung und Kontakt:
Melanie Moor, Tel 062 836 60 83,
melanie.moor@ref-aarau.ch

KONFIRMATIONEN

Am Sonntag, 17. März, 10.00 Uhr werden in der Stadtkirche konfirmiert:
Leo Ajila, Nisha Bolliger, Amani Bolliger, Aurelian Denzler, Theo Gerber, Gian Gysi, Basil Härdi, Jessica Neeser, Sophie Ehrensberger, Tamar Suda

Am Sonntag, 17. März, 15.00 Uhr werden in der Stadtkirche konfirmiert:
Tom Brodbin, Lyo Eichenberger, Helena Hemmeler, Tom Jaberg, Leon Jungen, Jael Müller, Marlon Puck, Leni Westermann, Linus Schilling, Alex Stopper, Zoe Zürcher

Am Sonntag, 24. März, 10.00 Uhr werden in der Stadtkirche konfirmiert:
Emilio Capraro, Louise Depta, Lenny Di Silvestro, Meret Grüter, Paul Hächler, Tim Käser, Laurin Koch, Eva Muff, Nic Ragonesi, Peter Rohr, Patricia Senn, Marius Waldmeier, Lukas Stijnman

Nachhaltig

Dienstag, 12. März
14.00 Uhr, Haus zur Zinne

Flick-Kaffi

Knöpfe annähen, Löcher flicken, aufgegangene Nähte schliessen, Hosen und Ärmel kürzen, Blätze aufnähen und vieles mehr: Falls Sie ihre Kleider nicht selbst flicken können oder keine Zeit haben, bietet das Flick-Kaffi Abhilfe. Gemeinsam schreiben wir NACHHALTIGKEIT gross.

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Kosten: Freiwillige Beiträge werden sehr begrüsst.
Für weitere Informationen:
Cilia Zeltner-Staffelbach,
Tel. 062 836 60 81,
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

Persönlich

Ein neues Gesicht im Sekretariat

Foto: zVg

Ich heisse Linda Bächinger und komme aus Küttigen. Ich bin 17 Jahre alt und habe im Sommer 2022 die Lehre als Kauffrau im M-Profil bei der Reformierten Landeskirche Aargau begonnen. Ab Februar werde ich für ein halbes Jahr in Ihrer Kirchgemeinde auf dem Sekretariat arbeiten. In meiner Freizeit nehme ich Tanzstunden und verbringe sehr gerne Zeit mit meinen Freunden. Meine Passion gehört allerdings den Pferden. Ich liebe es, mit den Pferden draussen die Natur zu erforschen oder sie zu trainieren. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die mich in der Kirchgemeinde Aarau erwarten.

Linda Bächinger

Senioren

Mittwoch, 20. März, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Kultur am Nachmittag

Was die Seele wärmt
Anregungen und Tipps gegen Einsamkeitsgefühle

Wir Menschen lieben Gesellschaft, Beisammensein mit der Familie und Freunden. Je nach Lebenssituation wird dieses Bedürfnis aber nicht erfüllt. Da kommt es nicht einmal darauf an, wie gross oder klein der Freundeskreis und die Familie sind. Einsamkeitsgefühle kennt jeder und jede, das ist menschlich. Die Hintergründe können verschieden sein.

Manchmal braucht es jedoch gar nicht so viel für eine Veränderung. Vier Seniorinnen und Senioren führen in einem kurzen Theaterstück unterhaltsam und zum Nachdenken anregend ins Thema ein. Anschliessend findet eine Austauschrunde zu Erfahrungen, Wünschen und Ideen statt. Danach gibt es Kaffee und Kuchen für alle Anwesenden.

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Das Projekt «Einsamkeit im Alter - Wege aus der Einsamkeit» vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung wird dargeboten mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und SWISSLOS Kanton Aargau. Veranstalterin ist die Reformierte Kirchgemeinde Aarau.

Der Gautschi-Kleinbus fährt ab Zwinglihaus um 13.35 Uhr, ab Golatti um 13.45 Uhr, ab Telli-Egge um 13.55 Uhr, ab Senevita Gais um 14.05 Uhr, ab Herosé um 14.10 Uhr. Rückfahrt um 16.30 Uhr

Foto: Adobe Stock / Ljupco Smokovski

Mittwoch, 13. März, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Tanzen für Senioren und Señoritas

Im Sitzen oder Stehen mit der Instruktorin Trudi Moser

Ohne dass Sie es merken, werden die Beweglichkeit verbessert, der Körper gelockert, die Lebensgeister geweckt und die Alltagssorgen vergessen. Dies dank den kreativen Materialien der Instruktorin Trudi Moser und Rhythmen aus der ganzen Welt. Nicht jede Bewegung muss stimmen, Mitmachen und Spass haben ist alles.

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Anmeldung bis am Vortag bei Trudi Moser (Tel. 062 844 30 27)
Kostenbeitrag: Fr. 10.- / Person

Musik

Sonntag, 24. März, 17.00 Uhr, Stadtkirche

«Eines der wichtigsten Werke der Musikgeschichte»

Kantor Dieter Wagner über das «Stabat Mater» von Pergolesi

Im Palmsonntag-Konzert in der Stadtkirche wird unter anderem das «Stabat Mater» von Giovanni Battista Pergolesi aufgeführt. Warum Sie dieses Konzert nicht verpassen sollten, erfahren Sie hier.

Dieter, am Palmsonntag werden wir Werke von Giovanni Battista Pergolesi hören. Wer war das eigentlich?
Pergolesi war Neapolitaner. Seine musikalische Begabung zeigte sich schon in früher Jugend. Er hat die Barockmusik der Brüder Scarlatti und anderer erlebt, aber dann seinen eigenen Stil gefunden. Dieser neue, leichtere Stil hat in Italien die Klassik eingeleitet. Ich würde mal sagen: Ohne Pergolesi kein Mozart!

Das Werk nennt sich «Stabat Mater». Worum geht es dabei?
Das «Stabat Mater» ist ein geistliches Gedicht aus dem 13. Jahrhundert. Der Titel heisst übersetzt «Die Mutter stand …» (schmerzerfüllt unter dem Kreuz). Der Text umschreibt, was Maria unter dem Kreuz empfindet.

Unter welchen Umständen ist das Werk entstanden und welche Bedeutung kommt ihm aus heutiger Sicht zu?
1736 beschloss eine neapolitanische adlige Bruderschaft, etwas Neues zu wagen. Sie gab dem jungen Komponisten den Auftrag, für die Karwoche eine neue Vertonung des Stabat Mater zu verfassen. Das Werk hat sich dann sehr schnell in Neapel und ganz Europa verbreitet. Es ist Pergolesis letztes vollendetes Werk. Er starb wenige Wochen später im Alter von nur 26 Jahren.

Du hast das Werk neu arrangiert. Darf man das überhaupt?
Als ich studierte, war es völlig klar, dass man nur die zu hundert Prozent originale Fassung aufführt. Früher war das aber nicht so. Auch Bach hat das Stück bearbeitet, und er hätte auch sonst niemals ein Stück zweimal mit dem gleichen Arrangement aufgeführt. Eine Komposition war damals für eine bestimmte Aufführung und die darin mitwirkenden Instrumentalisten und Sänger gedacht. Wurde das Stück ein Jahr später nochmals aufgeführt, dann wurde es einfach umkomponiert. Bei Pergolesi gibt es im Original nur zwei Frauen-Solostimmen. Ich finde es aber immer sehr schön, wenn Chor und Solo sich abwechseln. Eine Männerstimme habe ich auch dazu arrangiert.

Wem empfiehlst du das Konzert?
Allen! Einfach allen! Das Stabat Mater gehört zu den wichtigsten Werken der Musikgeschichte. Es ist ein Stück, das man einfach gehört haben muss!

Interview: Maja Scherrer
Chorsängerin

Eine ausführliche Fassung des Interviews finden Sie auf www.kantorei-aarau.ch

Eintrit: Fr. 35.-/25.-. Ticketverkauf: eventfrog.ch, Aarau Info, Abendkasse

Samstag, 9. März, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Dietrich Buxtehude: «Membra Jesu nostri»

Die Kantate «Membra Jesu Nostri» von Dietrich Buxtehude ist eines der aussergewöhnlichsten sakralen Werke des Barocks. Sie entzieht sich einer klaren Definition. Statt die Geschichte der Kreuzigung zu erzählen, wie es die Passionen tun, reflektiert sie diese herzzerreissende Szene und verbindet biblische Texte mit mittelalterlicher Poesie. Jeder der sieben Teile stellt ein anderes Glied Jesu in den Mittelpunkt, angefangen bei den Füßen bis hin zu Herz und Gesicht.

Buxtehudes Musik schildert auf wunderbare Weise Hingabe und Liebe im Wechsel von instrumentalen Sinfonien, mehrstimmigen Abschnitten und kurzen Arien für jeden der fünf Sängerinnen und Sänger.

Nach zahlreichen Konzerten und Einspielungen, die dem deutschen Frühbarock gewidmet waren, wenden sich Voces Suaves nun Buxtehude zu, dem Vorbild Johann Sebastian Bachs und dem einflussreichsten deutschen Komponisten des späten 17. Jahrhunderts. Es ist ausserdem die erste Zusammenarbeit zwischen Voces Suaves und dem renommierten Instrumentalensemble Gli Incogniti unter der Leitung der Geigerin Amandine Beyer, die Membra Jesu Nostri mit zwei innovativen Triosonaten von Buxtehude ergänzen. Gemeinsam bieten die beiden Ensembles eine intime und ausdrucksstarke Lesart dieses einzigartigen Meisterwerks.

Aurore Baal, Organistin

Gemeinschaft

Donnerstag, 21. März
14.00 Uhr, GZ Telli

Gemeinsam statt einsam

Was lässt uns hoffen?

Was lässt uns hoffen? Was nährt die Seele? Wir sprechen miteinander über ein besonderes Gefühl und eine wichtige Lebenshaltung angesichts von persönlichen Krisen und um uns herum in der Welt. Wir hören dazu auch Texte aus der christlichen Tradition und aus anderen Quellen. Anschliessend Kaffee und Kuchen

Dagmar Bujack, Pfarrerin
Samuel Wagner, Sozialdiakon

Sonntag, 5. März
13.17 Uhr, Aarau SBB, Gleis 4

«Am Sunntig nid elei»

Goldene Frühlingspracht

Wir wandern von Egliswil nach Seon und bewundern dabei die wilden Manzenblumen (Narzissen) in der Umgebung. Wir hoffen natürlich, dass sie dann auch blühen und ihre goldene Pracht für uns entfalten. Der Manzenbach begleitet uns an den Aabach. Ohne Höhenmeter erreichen wir in eineinhalb Stunden Seon.

Lisbeth Flück, Irene Berner

Foto: mapio.net

Aarau ab: 13.17, Gleis 4
Billett selber lösen:
Aarau – Egliswil, Zopf
Retour: Seon – Aarau

Im Heiligen Land

Es ist eine Region, leidgeprüft und wunderschön, die wir Ihnen dieses Jahr in einer Fotoserie vorstellen möchten. Hier begann, was uns heute als Kirche ausmacht. Und wir wollen weiterhin beten und handeln, dass endlich Frieden in ihr einkehren möge.

Ein zentraler Ort für Christinnen und Christen in Jerusalem: Hier fanden Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung statt. Im westlichen Christentum heisst dieses Gebäude «Grabeskirche», im östlichen «Auferstehungskirche. Foto: Wikimedia / jlascar

Stadtkirche

Fr 1. März 19.00 Uhr	**Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag** Thema: «… durch das Band des Friedens» (Epheser 4, 3) Liturgie: Ökumenische Vorbereitungsgruppe Aarau Musik: Dieter Wagner, Ensemble Tauaruth palästinensischer Musikstudentinnen in der Schweiz (Kontrabass, Bratsche, Klavier) Apéro riche
So 3. März 10.00 Uhr	**Liturgische Morgenfeier** Mit Einführung in das «Stabat Mater» von Pergolesi Liturgie: Pfrn. Dagmar Bujack Musik: Kantorei der Stadtkirche (Leitung: Dieter Wagner) Kollekte: Heimgarten Aarau. Kirchenkaffee
Mi 6. März 19.30 Uhr	**Stille, Brot und Wein** Ein geistlicher Tagesrückblick
Sa 9. März 19.30 Uhr	**Passionskantate** Dietrich Buxtehude: «Membra Jesu nostri» Siehe Seite 15
So 10. März 17.00 Uhr	**Evensong mit Abendmahl** Predigt von Pfrn. Dagmar Bujack über Lukas 22, 54-62: «Du solltest dich was schämen!» Musik: Aurore Baal (Orgel), Dieter Wagner (Kantor) Liturgie: Evensong-Team Kollekte: Mission 21, Sternberg (Palästina). Apéro
So 17. März 10.00 Uhr und 15.00	**Gottesdienste mit Konfirmationen 1 und 2** Thema: «Essen – oder: Hunger nach mehr?!» Mitwirkende: Pfrn. Saskia Urech, Konfirmand*innen, Kirchenpflege An der Orgel: Aurore Baal Kollekte: Kirchliche Jugendarbeit. Apéro
Mi 20. März 19.30 Uhr	**Stille, Brot und Wein** Ein geistlicher Tagesrückblick
So 24. März 9.30 Uhr	**Gottesdienst an der Aargauer Messe Aarau (AMA)** Schachen Predigt von Pfr. Michael Wiesmann über Psalm 98,1-4: «Singt dem Herrn ein neues Lied» Musik: Jodlerklub Kölliken, Alphorntrio Argovia
So 24. März 10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Konfirmationen 3** Weitere Details siehe Gottesdienste vom 17. März
So 24. März 17.00 Uhr	**Konzert** Giovanni Battista Pergolesi: «Stabat mater» Siehe Seite 15
Fr 29. März 10.00 Uhr	**Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl** Predigt von Pfr. Michael Wiesmann über Matthäus 27,33-42.45-54.57-61 : «Unterwegs auf dem letzten Weg» Musik: Aurore Baal (Orgel), Helene Feichtl (Geige) Kollekte: ACAT (Christen für die Abschaffung der Folter) Kirchenkaffee
Fr 29. März 18.00 Uhr	**Meditativer Stationenweg** Siehe Seite 14
Sa 30. März 10.00 Uhr	**Chinderchile** Zwei Jünger gehen nach Emmaus
So 31. März 10.00 Uhr	**Ostergottesdienst mit Abendmahl** Predigt von Pfr. Daniel Hess über Johannes 20, 1-18: «Maria aus Magdala und der Gärtner» Musik: Aurore Baal (Orgel), Kantorei der Stadtkirche (Leitung: Dieter Wagner) Kollekte: Heks/Brot für Alle Anschliessend Eiertüschet in der Zinne

Telli

Fr 15. März 19.00 Uhr	Gottesdienst im GZ mit Pfr. Michael Wiesmann Musik: Elisabeth Waldmeier (Klavier), Christine Lange (Geige). Kirchenkaffee

IMPRESSUM
«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13, 5000 Aarau, Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare | Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss April-Ausgabe: Mittwoch, 13. März

Gruppen und offene Angebote

Kinder und Jugendliche

SINGE MIT DE CHLIINE
Dienstag, 5., 12., 19. und 26. März
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne
Donnerstag, 7., 14.,21. und 28. März
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne

VOICES – KINDER- UND JUGENDCHOR AARAU
Dienstag, 5., 12., 19. und 26. März
Beginners: 16.15 – 16.40 Uhr
Kids: 16.45 – 17.20 Uhr
Teens: 17.10 – 17.45 Uhr
Pfarreisaal Peter und Paul

ROUNDABOUT
Kids (8 – 12 Jahre):
Donnerstag, 7., 14.,21. und 28. März
15.30 – 16.45 Uhr, Jugendraum Zinne
Youth (12 – 20 Jahre):
Montag, 4., 11., 18. und 25. März
19.00 – 20.30 Uhr, Flösserstrasse 7

BAND'ITS
Freitag, 1. und 22. März
16.30 Uhr, Haus zur Zinne

Erwachsene

OFFENE ZINNE: KAFFEE UND SPIELE
Dienstag, 5., 12., 19. und 26. März
14.30 Uhr, Haus zur Zinne

EXERZITIEN IM ALLTAG
Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. März
19.00 Uhr, Bullingerhaus

AM SUNNTIG NID ELEI
Sonntag, 5. März
13.17 Uhr, Bahnhof SBB, Gleis 4

FLICK-KAFFI
Dienstag, 12. März
14.00 Uhr, Haus zur Zinne

SITZTANZEN
Mittwoch, 13. März
14.30 Uhr, Bullingerhaus

KULTUR AM NACHMITTAG
Mittwoch, 20. März
14.30 Uhr, Bullingerhaus

GEMEINSAM STATT EINSAM
Donnerstag, 21. März
14.00 Uhr, GZ Telli

PYSANKA-WORKSHOP
Samstag, 23. März
13.30 Uhr, Haus zur Zinne

KANTOREI
Probeplan und Informationen auf www.kantorei-aarau.ch

AARAUER MITTAGSTISCH

Do 7. März 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76
Do 14. März 12.00 Uhr	Restaurant Telli-Egge Anm. 079 731 69 76
Do 21. März 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00
Mi 27. März 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99

Gottesdienste in den Heimen

GOLATTI

Mi 6. März 10.00 Uhr	Michael Wiesmann
Mi 13. März 10.00 Uhr	Bernadette Lütolf
Mi 20. März 16.00 Uhr	Michael Wiesmann
Mi 27. März 16.00 Uhr	Musik. Matinee mit Austausch

HEROSÉ

Do 7. März 10.00 Uhr	Myroslava Rap
Do 14. März 10.00 Uhr	Myroslava Rap
Do 21. März 10.00 Uhr	Dagmar Bujack
Do 28. März 10.00 Uhr	Musik. Matinee mit Austausch

SENEVITA GAIS

Fr 1. März 10.15 Uhr	Bernadette Lütolf
Fr 15. März 10.15 Uhr	Dagmar Bujack
Fr 22. März 10.15 Uhr	Bernadette Lütolf

HEIMGARTEN

Mi 20. März 17.15 Uhr	Dagmar Bujack

WALTHERSBURG

Fr 22. März 16.15 Uhr	Myroslava Rap

Eglise française

So 3. März 18.00 Uhr	Gottesdienst Bullingerhaus

Kantonsspital

So 3. März 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Franziska Schär mit Abendmahl
So 10. März 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Christina Wunderlin
So 17. März 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Liliane Blank mit Abendmahl
So 24. März 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Volker Eschmann
So 31. März 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Franziska Schär mit Abendmahl

Amtswochen

26. FEBRUAR – 1. MÄRZ
Pfr. Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27

4. – 8. MÄRZ
Pfr. Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27

11. – 15. MÄRZ
Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

18. – 22. MÄRZ
Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74

25. – 28. MÄRZ
Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

Adressen

SEKRETARIAT
Maya Künzle, Emilie Züger,
Simone Andres, Linda Bächinger
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
Tel. 062 836 60 70
sekretariat@ref-aarau.ch
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr
Nachmittags mit Voranmeldung

PFARRAMT

PFARRKREIS NORD
Saskia Urech, Tel. 062 836 60 77
saskia.urech@ref-aarau.ch

PFARRKREIS WEST
Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
daniel.hess@ref-aarau.ch

PFARRKREIS OST
Michael Wiesmann, Tel. 076 398 56 27
michael.wiesmann@ref-aarau.ch

PFARRKREIS SÜD
Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE
Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

Samuel Wagner, Tel. 062 836 60 84
samuel.wagner@ref-aarau.ch

JUGENDARBEIT
Reto Bianchi, Tel. 062 836 60 82
reto.bianchi@ref-aarau.ch

HAUSWARTDIENST
Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 76
samuel.negasi@ref-aarau.ch

SIGRISTENDIENST
Martin Ettenreich, Tel. 076 403 13 61
martin.ettenreich@ref-aarau.ch
Ari Ferguson, Tel. 076 396 04 29
ari.ferguson@ref-aarau.ch
Elsbeth Ferguson, Tel. 079 959 24 87
elsbeth.ferguson@ref-aarau.ch
Theo Amstutz, Tel. 076 424 85 00
theo.amstutz@ref-aarau.ch

ORGELDIENST
Aurore Baal, Tel. 078 741 83 98
aurore.baal@ref-aarau.ch
Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95
Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56

KANTOREI
Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55
dieter.wagner@ref-aarau.ch

SINGE MIT DE CHLIINE
Kathrin Hegnauer
kathrin.hegnauer@ref-aarau.ch
Sandra Hirt, sandra.hirt@ref-aarau.ch

UNTERRICHT
Andrea Weilenmann, Tel. 076 588 36 69
andrea.weilenmann@ref-aarau.ch,
Daniel Hess (Kontakt s. o.)
Reto Bianchi (Kontakt s. o.)
Barbara Schärer, Tel. 079 295 28 44
barbara.schaerer@ref-aarau.ch